

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verlagsanstalt... Leipzig: F. A. Brockhaus, Commissionäre...

Abonnementpreise: In Nordd. Bunde: In Preussen tritt jährlich...

Ämtlicher Theil.

Dresden, 26. März. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind gestern Abend 1/2 12 Uhr von Berlin wieder hier eingetroffen.

Nichtämlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Dresden: Inhalt des neuesten Bundestagesblattes. Kammerverhandlungen. Berlin: Vom Reichstage. Desnachrichten. Aus dem Bundestage. Zur sächsischen Reichstagsfrage. Vermischtes. - München: Graf von Westphalen. Altenburg: Gesetz betreffs der Mündel- und Stiftungsgelder. - Baden: Eisenbahnen. - München: Der Schulgesetzentwurf. - Karlsruhe: Zollparlamentwahlen. - Darmstadt: Kammerverhandlungen. - Wien: Zur norddeutschen Reichstagsfrage. Reichstagsüberhandlungen. Ovationen. Gesetz publicirt. - Schluss der Delegationen. Tagesbericht. - Pest: Vermischtes. - Paris: Aus dem gesetzgebenden Körper. - Haag: Kammerverhandlungen. - Florenz: Aus der Deputiertenkammer. Demoral. - London: Derby. Prinz Arthur. Vom Cap. - Kopenhagen: Zur norddeutschen Reichstagsfrage. - St. Petersburg: Tagesbericht. - Warschau: Commissionen der innern Angelegenheiten aufgehoben. Attributionen der Gouverneure. Häuser expropriirt. - Belgien: Belgisch-russische Verhandlungen abgebrochen. - Washington: Zur Präsidentenwahl.

Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig.) Eingekündet. Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Tageskalendar. Inzerate. Börse nachrichten.

Beilage.

Landtagsverhandlungen. (Sitzungen der Zweiten Kammer vom 24. März.) Eingekündet. Statistik und Volkswirtschaft. Inzerate.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, Donnerstag, 26. März, Vorm. 11 Uhr. (Tel. d. Dr. Journ.) Die heutige Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie war von 173 Anwesenden besucht, welche 1886 Aktien mit 525 Stimmen vertraten. Die Versammlung genehmigte (außer den bereits gezahlten 4% Zinsen) eine Dividende von 2 1/2%, sowie die vom Directorium vorgelegene Beihiligung der Gesellschaft an dem Bau der Großschönbach-Koltschauer Bahn.

Danzig, Mittwoch, 25. März, Nachm. (W. T. B.) Das Reichstagsmitglied der Danziger Bauwesenvereins hat einmüthig seinen Austritt aus dem deutschen Reichstags beschlossen. Wie es heißt, soll eine Vereinigung freihändlerischer Kaufleute angebahnt werden.

Schwerin, Mittwoch, 25. März, Abends. (W. T. B.) Das Ministerialrescript an den Ministerpräsidenten vom 24. März 1867, betreffend die Freizügigkeit, ist in der Reichstagsdebatte Gegenstand der Verhandlungen gewesen.

Feuilleton.

r. Dresden. In der letzten erweiterten Sitzung des Königl. stenographischen Instituts legte Prof. Feilich ein Werkchen vor, betitelt: Fifth Edition. Gardner's system of Short-Hand as practised in both houses of Parliament, arranged in easy and progressive tables by J. K. Gardner. London. Referent bezeichnet dasselbe als eine Neuauflage eines schon gebildeten Exemplars eines bereits im Jahre 1834 erschienen, veralteten englischen Stenographiesystems. Außer der erfreulichen Mitteilung, daß die Gabelberger'sche Stenographie einem aus Institut gelangten Briefe zufolge in New-Orleans seinen Fuß zu fassen scheint, beansprucht besonders Interesse ein von der hiesigen kaiserlich russischen Gesandtschaft im allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Kaisers von Rußland an Prof. Feilich gerichteter Dankschreiben für die Hochachtungswürdigen Werke „Geschichte und Literatur der Geschichtsschreibung“ und „Die Rechtspflege und die Stenographie“.

Freiberg, 21. März. Im Laufe unserer Winter-saison sind uns auch musikalische Genüsse durch Einzelne und Fremde vielfach zu Theil geworden. Den schönsten dieser Genüsse aber bereitet uns die vor wenigen Tagen erfolgte Aufführung der „vier Jahreszeiten“ von Haydn, unter der Leitung des hiesigen Musikdirectors Gehrt. Verdienen auch die hiesigen Instrumental- und Gesangskräfte die volle Anerkennung, so war doch die Wirkung der Königl. Hofoperngesellschaft, Frau Otto-Abelchen und der Herren Rudolph und Giesberger vom Königl. Hoftheater von so hervorragender Bedeutung, daß erst durch diese Dresdner Gäste das herrliche Oratorium

betriebe in Uebereinstimmung gebracht wird, enthält im Wesentlichen folgende Anordnungen:

1) Die bisherige Vorschrift, wonach Bewerber um das Meisterrecht die Erlaubniß zur händlichen Niederlassung nachzuweisen haben, ist sowohl für die seitliche Unterthanen als für auf Grund des Freizügigkeitgesetzes hier anziehende Angehörige anderer Bundesstaaten aufgehoben und durch die obige Bescheinigung über die Anzugsanmeldung ersetzt.

2) Nach bescheinigter Anzugsanmeldung darf von den Ortsbehörden der selbständige Betrieb des Handwerks oder anderer Gewerbe, aus dem Grunde des fehlenden Meisterrechts oder Bürgerrechts am Orte, nicht verweigert werden, sobald den übrigen Gesetzvorschriften für den betreffenden Gewerbebetrieb genügt worden ist.

3) So nach bestehendem Rechte der Gewerbebetriebe mit dem Bürgerrechtswange verbunden ist, kann zur Erwerbung des Bürgerrechts durch Strafverfügungen angehalten, der bezügliche Gewerbebetrieb jedoch nicht unterlag werden. Die Erwerbung des Bürgerrechts darf nicht verweigert werden.

München, Donnerstag, 26. März, Mittags. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-kammer erklärte auf eine Interpellation des Abg. Jörg der Cultusminister v. Greßer, die Einbringung einer Gesetzentwurf, die Einführung des directen Wahlrechts betreffend, liege nicht in der Absicht der Regierung. Auf eine Interpellation des Abg. Roth wegen der Bekräftigung bayerischer Unterthanen in Frankfurt a. M. und damit verbundene Befestigungen, erklärte der Ministerpräsident Fürst v. Hofenlohe, der bayerische Gesandte in Berlin sei angewiesen worden, auf Grund des Hofvertrages gegen die Fortsetzung von Canton und Vermischungsgebühren zu reclamiren.

Sinttagart, Donnerstag, 26. März. (W. T. B.) Das Resultat der Zollparlamentwahlen steht in allen 17 Wahlkreisen fest; es wurden 10 ministerielle Candidaten und 6 Demokraten gewählt, während in einem Bezirke eine Nachwahl, und zwar zwischen Römer und Bräulein, erforderlich ist.

Paris, Mittwoch, 25. März, Abends. (W. T. B.) Der „Eclair“ demotirt das Gerücht von einer bevorstehenden Reise der Kaiserin Eugenie nach Wien, glaubt vielmehr, daß für den Monat Juni ein Besuch der Kaiserin von Oesterreich in Paris in Aussicht genommen ist.

Die „France“ signalisirt in der preußischen Blätter enthaltenen Mittheilungen über eine bevorstehende allgemeine Entwaffnung, glaubt jedoch nicht, daß ein derartiger Entschluß in diesem Augenblick gefaßt werden dürfte.

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Debatte über das Verbotsgesetz wieder aufgenommen. Nachdem Artikel 9 (vgl. unter Tagesgeschichte) angenommen ist, wird das genannte Gesetz mit 209 gegen 22 Stimmen genehmigt. Die heutige Tagesordnung ist damit erschöpft. Auf Vorschlag des Staatsministers Rouher beschließt die Kammer, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Florenz, Mittwoch, 25. März, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer theilte anläßlich einer Interpellation der Ministerpräsident mit, daß die Corrette „Clotilde“ demnächst zum Schutze der nationalen Interessen nach Japan abgehen würde. Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte der Minister, es sei durchaus angemessen und legal, daß eine Beschränkung des beweglichen Vermögens nur bei der Reise, welche im Besitze von Anländern sei, zur Anwendung komme, nicht aber bei derjenigen Reise, welche sich in den Händen auswärtiger Besizer befinde. Der Minister hob in seiner Rede anerkennend hervor, daß von dem Gesamtbeitrage der Rentenzinsen nur 28 Millionen befreit würden.

für die überaus zahlreichen und nicht minder dankbaren Zuhörer gleichsam seine wahre Belohnung erhielt.

Der Afrika-reisende Karl Rauch.

Durch die Güte des Herrn Dr. Petermann ist uns ein Abzugsblatt des dritten Hefts der demnächst erscheinenden „Geographischen Mittheilungen“ zugegangen, aus dem wir zu unserer Freude ersehen, daß der deutsche Reisende, Karl Rauch, (früher Lehrer) von seiner zweiten Reise in das Innere von Südafrika glücklich zurückgekehrt ist. Die Reise nahm 8 1/2 Monate in Anspruch, vom 15. März bis zum 1. December 1867, während die frühere 7 1/2 Monate gedauert hatte. Rauch hatte den Engländer Darlow auf einem abermaligen Zuge der Elephantenjagd in Residant's Reich begleitet, auf dem im Ganzen dieselben Richtungen eingeschlagen wurden als auf der ersten Reise im Jahre 1866, nur daß Rauch von dem damaligen Endpunkte der Reise am Umfalleste etwas weiter nördwestlich gegen den Jambesi vorzudringen vermochte.

Von dem Reizeisen sind ausführliche Berichte, geologisch colorirte Karten und geologisch-topographische Pläne der beiden von ihm entdeckten Goldfelder eingegangen, von denen das eine sich in dem nördlichen nördlichen Gebiete der Reise, in etwa 17 Grad südlicher Breite an einem Anfluß des Umfalle befindet und nur etwa 40 deutsche Meilen von der portugiesischen Uferabgrenzung der am Jambesi entfernt ist. Es sind Gebirge in regelmäßiger Richtung in Querschnitt angelegt, aus denen die früheren Bewohner des Landes offenbar Gold gewonnen haben. Die Gruben selbst befinden sich in der Nähe eines starken Baches, auf einem 2 Meilen langen und 1/4 Meile breiten Gebiete, in dessen nördlichem Theile eine regelmäßige Ader bis zur Tiefe von 6 Fuß ausgebeutet, jedoch

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. März. Das 6. Stück des Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes enthält: Nr. 72) Bekanntmachung vom 7. März 1868, betreffend die Ernennung des k. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Herrn Vergler v. Verglas zum Bevollmächtigten des Bundesrats des deutschen Zollvereins; Nr. 73) Bekanntmachung vom 15. März 1868, betreffend den provisorischen Gehaltsentwurf für die Consuln des Norddeutschen Bundes; Nr. 74 und 75) Ernennungen von 16 Generalconsuln und Consuln des Norddeutschen Bundes.

Dresden, 26. März. Die Zweite Kammer hat in ihrer vorgestrigen Abend-sitzung die Beratung der Wahlgesetzvorlage beendet (siehe den ausführlichen Bericht in der Beilage) und in der Schlussabstimmung wurde die Regierungsvorlage mit den beschlossenen Änderungen mit 64 gegen 10 Stimmen von der Kammer angenommen.

In ihrer heutigen Sitzung hat die Zweite Kammer in Anwesenheit des Staatsministers v. Rothsch-Wallwitz, sowie des Regierungscommissars Geh. Rath v. Schimpff den anderweiten Bericht ihrer 2. Deputation über Abtheilung L des Ausgabebudgets, den Baubetat betreffend (Referent: Abg. Seiler), beraten.

Auf Vorschlag der Deputation ist dieselbe bezüglich der Differenzen bei Post 85 a Nr. 9 und bei Post 85 a Nr. 4, wo die Erste Kammer den Antrag, daß künftig bei den Obsterpachtungen an den Chaussees keine Verzoigerung der Chausseewärter mehr stattfinden möge, abgelehnt hat, in Bezug auf letztem Punkt unter Zustimmung des Antragstellers Abg. v. Schönberg, den jenseitigen Beschlüssen beigetreten. Dagegen verwarf dieselbe bei folgenden Anträgen:

- I. Bei Position 85 a Nr. 4: 1) Die Königl. Staatsregierung möge an den Staatsbahnen möglichst viele Poststellen für Local- und Überzüge einrichten, bei Postbahnen gleiche Einrichtungen vornehmen und möglichst directe Zugwege zu diesen von den Landorten aus herzustellen sich anstrengen lassen. 2) Die Königl. Staatsregierung möge fortgesetzt behaupten, diejenigen Straßen, welche durch Eisenbahnen, Chaussees oder Correctionen aus dem Verkehr und dem Wohlstand der Landorten verloren, resp. abgenommen und den Anwohnern zur Verarmung, resp. Unterhaltung zu werden. 3) Die Königl. Staatsregierung möge dahin Veranlassung zu nehmen, daß schon im vorbergehenden Herbst die Anträge für alle im nächsten Jahre vorzunehmenden Straßenbau, sowie Reparatur- und Unterhaltungsbau fertig vorliegen, so daß den Winter über der Anfuhr der Materialien beschafft und die Zeit des möglichen Lagerlohns zu den Arbeiten selbst benutzt werden kann.

II. Bei derselben Position: Die Königl. Staatsregierung möge die Eintragung der Schlagbäume anordnen und dieselben durch eine an jeder Haltestelle während der Nacht über der Straße längere Laternen ersetzen lassen.

III. Bei Post 87: Die Königl. Staatsregierung möge Anordnungen treffen, welche geeignet sind, die Vermehrung von dem Grottholz, dem Winterkorn, sowie Kain-, Kraut- und Lagerzinsen entsprechend, ohne den Verkehr selbst zu stören, zu erhöhen und die im Besitze des Staats befindlichen Ueberflüssen ertragfähiger zu machen; die aus diesen Objekten gemachten Erträge aber wohltheiliger thätigkeit überständig unter Post 87, 1) fällig zusammenzustellen.

IV. Bei Post 89 a, IV: Unterposition IV war im Betrage von 27,900 Thlr. einmüthig zu bewilligen, dabei aber die höhere Erwartung auszusprechen, daß die Königl. Staatsregierung bestrebt sein werde, die Funktionen der Bauverwaltung an dem Beamten des Finanzministeriums nach und nach, so weit es die persönlichen und sächlichen Verhältnisse irgend gestatten, mit zu übertragen.

Ueber den Beitritt zu dem Punkt I, III und IV erfolgt ohne Debatte. Bei Punkt II verwenden sich Vicepräsident Dehmann, sowie die Abg. Kempte, Max, v. Schönberg und der Referent für das Stenogrammbeim diesseitigen Beschlusse, während Geh. Rath v.

Schimpff die Erklärung wiederholt, daß die Regierung nicht aus principellen, sondern lediglich aus finanziellen Gründen sich gegen das Offenlassen der Schlagbäume während der Nacht erklären müsse. — Schließlich beschließt die Kammer, zwei Petitionen a) die der Stadtgemeinde Retha auf Uebernahme und Chausseirung des Wegetraces von Röhlen bis zur Leipziger-Dornaer Chaussee auf die Staatskasse und b) der Gemeinden Wignitz und Dautzig auf Uebernahme der fernern Unterhaltung der Brücke über den Guladach auf die Staatskasse in Uebereinstimmung mit den betreffenden Beschlüssen der Ersten Kammer an die Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme abzugeben. — Sodann ersatete die erste Deputation Bericht über die Resultate des Vereinigungsberichts über die Gesetzmärkte, a) die Anbahnung der Fischerei in fließenden Gewässern, b) die Verhütung der Kinderpest (Referent: Abg. v. Königreich) und c) die Hundesteuer (Referent: v. Krieger) betreffend. Die Kammer trat sämtlichen Vorschlägen der Vereinigungsdeputation bei, wodurch, da dies bereits seit der Ersten Kammer geschehen, sämtliche Differenzpunkte zur erledigung gebracht worden sind. — Bei Gelegenheit des letzten Gegenstandes demerkt Abg. Uhlmann, daß er bei einer früheren Beratung über diesen Gegenstand geäußert habe, die Einführung einer Hundsteuer in den Gemeinden des Landesheiles, welchen er vertritt, sei daran geknüpft, daß die Amtshauptmannschaft hierzu die Genehmigung verleihe habe. Es seien ihm nun nähere Mittheilungen gemacht worden, aus denen hervorgehe, daß die Einführung einer Hundsteuer in den Gemeinden des Landesheiles, welchen er vertritt, sei daran geknüpft, daß die Amtshauptmannschaft hierzu die Genehmigung verleihe habe. Es seien ihm nun nähere Mittheilungen gemacht worden, aus denen hervorgehe, daß die Einführung einer Hundsteuer in den Gemeinden des Landesheiles, welchen er vertritt, sei daran geknüpft, daß die Amtshauptmannschaft hierzu die Genehmigung verleihe habe.

Die Königl. Staatsregierung möge die Eintragung der Schlagbäume anordnen und dieselben durch eine an jeder Haltestelle während der Nacht über der Straße längere Laternen ersetzen lassen.

Die Königl. Staatsregierung möge Anordnungen treffen, welche geeignet sind, die Vermehrung von dem Grottholz, dem Winterkorn, sowie Kain-, Kraut- und Lagerzinsen entsprechend, ohne den Verkehr selbst zu stören, zu erhöhen und die im Besitze des Staats befindlichen Ueberflüssen ertragfähiger zu machen; die aus diesen Objekten gemachten Erträge aber wohltheiliger thätigkeit überständig unter Post 87, 1) fällig zusammenzustellen.

Ueber den Beitritt zu dem Punkt I, III und IV erfolgt ohne Debatte. Bei Punkt II verwenden sich Vicepräsident Dehmann, sowie die Abg. Kempte, Max, v. Schönberg und der Referent für das Stenogrammbeim diesseitigen Beschlusse, während Geh. Rath v.

B. Berlin, 24. März. Der der zweiten Plenar-sitzung des Reichstags hatten sich 155 Mitglieder schriftlich beim Bureau angemeldet, da jedoch seit gestern eine Anzahl preussischer Abgeordneter, welche zugleich Mitglieder der Provinzialparlamente sind, wieder zu diesen Verhandlungsforten abgereist ist, so schlägt der provisorische Präsident Dr. Simon in der heutigen Sitzung vor, vor der Wahl des definitiven Präsidiums durch Namensaufruf zu constatiren, ob die beschlußfähige Anzahl Mitglieder anwesend ist? Dem wird zwar von conservativer Seite widersprochen, indeß werden die Anträge auf eine verthätigte Abstimmung abgelehnt. Der Namensaufruf, während dessen in der Hofloge der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Herzog von Sachsen-Altenburg erschienen, ergibt, daß nur 145 Mitglieder anwesend sind, während zur Beschlußfähigkeit einer über die Hälfte, nämlich 149 Mitglieder gehören. Der Präsident kann demnach von der Versammlung keinen Beschluß vornehmen lassen. Er erwähnt, daß er die Acten von 17 Wahlen, die noch nicht geprüft seien, den sieben Abtheilungen zur Prüfung übergeben habe; ferner daß folgende Vorlagen des

auf den Reffen und in einem auf den Cousin des derzeitigen Regenten. Gestorben sind in diesen Familien, mit Weglassung der, streng genommen, nicht Herber gehörigen Familien Arenberg und Hienburg-Birthen, 19 Personen, nämlich 10 männlichen Geschlechts, (worum 4 regierende Fürsten) und 9 weiblichen Geschlechts (4 verwitwete, 2 verheirathete und 3 unverheirathete); geboren wurden 12 Kinder, nämlich 5 Prinzen und 7 Prinzessinen; ferner wurden 4 Ehen geschlossen und 3 durch Verlobung vorbereitet.

Herr Rudolph Genée, welcher jüngst in Königsberg einen Cyclus Shakespearevorstellungen unter außerordentlicher Theilnahme beendet und reichsten Beifall geerntet hat, hat in Berlin vorläufig seinen Aufenthalt genommen.

Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht von einem tödtlichen Schlaganfall, der Fräulein Schramm in Berlin betroffen haben sollte, bestätigt sich nicht. Fräulein Schramm ist vielmehr, der „Sp. Zig.“ zufolge, auf dem Wege der Besserung, und es ist zu hoffen, daß ihrer Gesundheit kein bleibender Nachtheil erwachsen wird.

In Reife (Schlesien) ist Herr Dr. Aug. Daniel v. Binzer, 75 Jahre alt, gestorben. Er ist Verfasser des bekannten Werkes, das bei Kuffmann der Durchsicht entstand: „Wir hatten gebaut ein hässliches Haus“.

Reichler Reyr's vielgelesene „Erzählungen aus dem Ries“ sind in den Verlag von Brockhaus in Leipzig übergegangen und daselbst in zweiter Auflage erschienen.

Prof. Ludwig Kohl hält gegenwärtig musikalische Vorlesungen und wird von Bremen und Rastatt, Oldenburg und Osnabrück besuchen.